



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM TRIER

VERKEHRS-
UNFALLSTATISTIK 2018

DER POLIZEIINSPEKTION WITTLICH



Verkehrsunfallstatistik 2018 im Zuständigkeitsbereich der PI Wittlich

- **Geringer Anstieg der Gesamtunfallzahlen**
- **Zwei Verkehrstote im Bereich der Polizeiinspektion Wittlich**
- **Leichter Rückgang der Zahl der Verletzten im Straßenverkehr**
- **Rückgang der Alkoholunfälle**

1. Unfälle mit Personenschaden

Die Gesamtunfallzahl ist von 1908 (2017) auf 1921 gestiegen.

Von diesen 1921 Unfällen ereigneten sich 197 Unfälle mit Personenschaden, insgesamt wurden hierbei 247 Personen verletzt (2017 – 279)

Aufschlüsselung nach Verletzungsgrad:

- 181 leicht verletzte Personen
- 64 schwer verletzte Personen
- 2 tödlich verletzte Personen

Auszug statistische Eingruppierung, Quelle: Statistisches Landesamt

Ein Unfall mit Personenschaden ist ein Unfall, bei denen Personen verunglückt sind. Verunglückte sind Personen, die infolge eines Unfalls getötet oder verletzt wurden. Getötete sind dabei Personen, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind. Schwerverletzte sind Personen, die unmittelbar nach dem Unfall zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden und dort mindestens 24 Stunden verblieben sind. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten.

2. Unfallbeteiligte

2.1 Kinder

Insgesamt wurden bei Verkehrsunfällen 16 Kinder verletzt. Im Vorjahr lag die Zahl noch bei 17 verletzten Kindern.

Diese Zahl gliedert sich wie folgt auf:

- 9 verletzte Kinder als Mitfahrer im Kraftfahrzeug (Vorjahr 8)
- 4 verletzte Kinder als Radfahrer (Vorjahr 5)
- 3 verletzte Kinder als Fußgänger (Vorjahr 4)

Kein Kind wurde auf dem Schulweg verletzt.

Als möglicher Grund hierfür mag auch das vorbildliche Verhalten vieler Eltern in Frage kommen, die ihre Kinder in Gruppen zusammenfassen und dann gemeinsam zu Fuß den Weg zur Schule bestreiten. So werden Kinder an den Weg zur Schule gewöhnt und lernen unter Aufsicht der Eltern die sichere Teilnahme am Straßenverkehr.

Durch das eigenständige Aufsuchen der Schule erfahren Kinder einen enorm wichtigen Lernprozess im Hinblick auf richtiges Verhalten im Straßenverkehr.

2.2 Junge Fahrer

Zu diesem als Risikogruppe geltenden Personenkreis zählen die 18 – 24 jährigen Fahrzeugführer.

Insgesamt ist die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Fahrer von 460 Unfällen im Jahr 2017 auf 450 Unfälle im Jahr 2018 leicht gesunken.

Hierbei wurden insgesamt 48 junge Fahrer verletzt.

Aufschlüsselung nach Verletzungsgrad:

- 38 leicht verletzte Personen
- 10 schwer verletzte Personen

2.3 Motorisierter Zweiradverkehr

Insgesamt ereigneten sich 53 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern. (2017 - 70 Unfälle)

Bei 42 Unfällen setzten die motorisierten Zweiradfahrer die Hauptursache. Von diesen durch die motorisierten Zweiradfahrer verursachten Verkehrsunfällen wurden alleine 16 Unfälle durch nicht angepasste Geschwindigkeit verursacht.

Insgesamt wurden 41 Zweiradfahrer verletzt.

Aufschlüsselung nach Verletzungsgrad:

- 18 leicht verletzte Personen
- 23 schwer verletzte Personen

2.4 Ältere Menschen / Senioren

Zu dieser Gruppe von Verkehrsteilnehmern zählt man Personen, die älter als 65 Jahre sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg der Unfallzahlen zu verzeichnen. Insgesamt nahm die PI Wittlich 362 (2017 – 344) Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren auf, wobei die Senioren bei insgesamt 270 Unfällen die Hauptursache setzten.

Wie schon im Vorjahr ereigneten sich die meisten Unfälle unter Beteiligung von Senioren innerhalb geschlossener Ortschaften.

Insgesamt wurden 46 Senioren verletzt.

Aufschlüsselung nach Verletzungsgrad:

- 34 leicht verletzte Personen
- 11 schwer verletzte Personen
- 1 tödlich verletzte Person

3. Leichter Anstieg der Verkehrsunfälle mit Wildberührung

Im Zuständigkeitsbereich der Dienststelle wurden im Jahr 2018 insgesamt 526 (2017 521) Wildunfälle gemeldet und aufgenommen.

Mit Wild auf der Fahrbahn ist insbesondere in den Morgen- und Abendstunden zu rechnen. An Stellen mit erhöhtem Wildunfallaufkommen wird durch das Schild „Achtung Wildwechsel“ auf die Gefahr aufmerksam gemacht.

Verkehrsteilnehmer sollten an solchen Stellen ihre Geschwindigkeit drosseln, bremsbereit sein und die Fahrbahnränder aufmerksam beobachten.

Steht ein Wildtier am Fahrbahnrand oder überquert es die Fahrbahn, dann sollte der Fahrzeugführer z. B. abblenden, hupen und die Geschwindigkeit herab setzen.

Auch sollte man immer damit rechnen, dass mehrere Tiere hinter einander die Fahrbahn kreuzen.

Bei Verkehrsunfällen mit Wildberührung wurden insgesamt 6 Personen verletzt.

Aufschlüsselung nach Verletzungsgrad:

- 5 Personen mit leichten Verletzungen
- 1 Person mit schweren Verletzungen

4. Unfallfluchten

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Jahres 2017 ist die Zahl der gemeldeten „Unfallfluchten“ von 292 auf nunmehr 315 Unfallfluchten leicht gestiegen.

Durch Hinweise aus der Bevölkerung und die Ermittlungstätigkeiten der Polizei konnten insgesamt 138 dieser Unfallfluchten abschließend geklärt werden.

5. Unfallursachen

3.1 Wenden – Rückwärtsfahren

Wie im Vorjahr ist eine der Hauptunfallursachen ein fehlerhaftes Verhalten beim Wenden oder Rückwärtsfahren. Mit 401 Schadensfällen liegt diese Unfallursache unter dem Niveau des Vorjahres. (432)

3.2 Abstand

Im Rahmen der polizeilichen Unfallaufnahme wurde bei 458 Unfällen (2017 - 413) ein zu geringer Sicherheitsabstand als Unfallursache festgestellt. Hierbei wurden insgesamt 52 Personen verletzt.

Aufschlüsselung nach Verletzungsgrad:

- 46 leicht verletzte Personen
- 6 schwer verletzte Personen

3.3 Geschwindigkeit

Die Zahl der Geschwindigkeitsunfälle bewegt sich mit 166 Verkehrsunfällen auf dem Niveau des Vorjahres.

Wiederum bleibt hier anzumerken, dass gerade bei den Geschwindigkeitsunfällen die meisten Personenschäden zu beklagen sind.

Insgesamt wurden 76 Personen verletzt.

Aufschlüsselung nach Verletzungsgrad:

- 51 leicht verletzte Personen
- 23 schwer verletzte Personen
- 2 tödlich verletzte Personen

Fahrzeugführer sollten stets bedenken, dass sie in einem nicht einsehbaren Straßenteil, z. B. in oder hinter einer Kurve, immer mit Hindernissen auf der Fahrbahn zu rechnen haben. Die gefahrene Geschwindigkeit darf nur so hoch sein, dass man sein Fahrzeug ständig beherrscht und innerhalb der überschaubaren Strecke anhalten kann (§ 3 StVO).

Gerade hier mangelt es vielen Fahrzeugführern an der nötigen Umsicht und auch Einsicht. Man sollte sich immer fragen: Könnte ich mit der gerade gefahrenen Geschwindigkeit noch sicher vor einem Hindernis anhalten? Hätte ich auf ein Hindernis im Kurvenbereich noch angemessen reagieren können?

Insbesondere junge Fahrer neigen dazu, die physikalischen Grenzen auszutesten und mit erhöhtem Risiko für sich und auch für andere Verkehrsteilnehmer zu fahren.

Mit Aufklärungsarbeit und einer hohen Anzahl von Radar- und Laserkontrollen versucht die Polizeiinspektion Wittlich ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit im Bereich der Unfallursache „Geschwindigkeit“ zu leisten.

3.4 Vorfahrt

Die Unfallursache „Vorfahrt“ ist im Jahr 2019 in den Fokus der polizeilichen Präventionsarbeit gerückt.

Nachdem sich im Jahr 2017 im Dienstgebiet der PI Wittlich 110 Unfälle durch Missachtung der Vorfahrt ereignet haben und im Jahr 2018 insgesamt 93 Unfälle mit 31 verletzten Personen, steht diese Unfallursache nunmehr im Fokus der Überwachungstätigkeit.

Aus diesem Grund werden Lichtzeichenanlagen, aber auch die die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen im Dienstgebiet verstärkt überwacht.

3.5 Alkohol und andere berauschende Mittel

Im Bereich von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr herrscht für den Bereich der PI Wittlich ein begründet hoher Überwachungsdruck.

Im Zuge der polizeilichen Kontrollen konnten die Beamten der PI Wittlich bei insgesamt 44 Fahrern/innen den Antritt einer Alkoholfahrt verhindern und so den Führerscheininhaber vor einem Strafverfahren bewahren.

In 92 Fällen musste allerdings gegen die Fahrzeugführenden wegen zu hoher Alkoholkonzentrationen bzw. Drogen im Straßenverkehr ein Straf – oder Bußgeldverfahren eingeleitet werden.

Dennoch ließ es sich nicht vermeiden, dass 28 Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss verursacht worden sind.

Jeder verantwortungsbewusste Fahrzeugführer sollte sich darüber im Klaren sein, dass er bei einer Alkohol- Drogenfahrt nicht nur sein Leben und ggf seine Arbeitsstelle gefährdet, sondern auch das Wohl seiner Mitmenschen.